



Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt





Institut
persönlichkeit+ethik

SeitenWechsel® - eine Grenzerfahrung

Führungskräfte gewinnen neue Perspektiven
einer glaubwürdigen und persönlichen
Führungskultur

20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan



Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt



SeitenWechsel® - eine Grenzerfahrung



Institut
persönlichkeit+ethik

- SeitenWechsel®: Führungskräfte arbeiten und leben eine Woche *„auf der anderen Seite des Lebens“*.
- SeitenWechsel® ermöglicht *Schlüsselerfahrungen* durch intensive Begegnungen mit Menschen in sozialen Einrichtungen.
- SeitenWechsel® reflektiert diese Erfahrungen für die eigene professionelle Identität und für die Arbeit im Unternehmen. SeitenWechsel® stärkt so die ethischen Überzeugungen in Beruf und Betrieb.

20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan

- Das Konzept des SeitenWechsels® kommt aus der Schweiz
 - Schweizer Gemeinnützige Gesellschaft
 - Wichtiges Bildungsprogramm in Schweizer Unternehmen (Winterthurer, UBS...), über 1200 TeilnehmerInnen
- SeitenWechsel wird bundesweit nach gleichen Standards angeboten
 - „Patriotische Gesellschaft von 1765“ in Hamburg als Dachorganisation, regionale Träger
 - Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Qualitätsstandards, gemeinsame Evaluation

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

Ein SeitenWechsel-Durchgang besteht aus

- Acquisition von Teilnehmern
(In Bayern u.a. BMW, Siemens A&D, Sparkassen...)
- Auswahl und Zertifizierung geeigneter sozialer Einrichtungen
- Markttag: Teilnehmer und soziale Einrichtungen begegnen sich: Kennenlernen und Auswahl
- SeitenWechsel-Woche in der sozialen Einrichtung der Wahl: individuell vereinbart
- Reflexion und Auswertung:
 - Vor Ort in der sozialen Einrichtung durch kompetenten AnsprechpartnerIn
 - zentral und gemeinsam durch SeitenWechsel-Team

20.01.2005



Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

Einrichtungen folgender Bereiche nehmen teil:

- Sucht- und Drogenhilfe
- Wohnungslosigkeit
- Behindertenbetreuung
- Flüchtlingshilfe
- Schwerstkrankenbetreuung (z.B. Sterbehospiz)
- Psychiatrie
- Jugendhilfe
- Strafvollzug

Wichtig: Kompetente Ansprechperson vor Ort – Kontakt mit Klienten



20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ **Nutzen des SeitenWechsels®
für die sozialen Einrichtungen**

- Imagegewinn durch Öffentlichkeitsarbeit
- Anerkennung für die oft schwierige und professionelle Arbeit
- Austausch mit Führungskräften aus der Wirtschaft
- Neue Impulse durch Reflexion der eigenen Arbeit
- Aufwandsentschädigung

20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

1. Eigenes Verhalten im Spiegel des Fremden wahrnehmen

- *„Der Rollenwechsel, woanders hinzugehen und bei Null anfangen zu müssen, ohne gleich den Marken-Bonus zu haben, war eine völlig neue Erfahrung.“*
- *„Die schwer sozialisierbaren Jugendlichen wollten wissen, wer ich wirklich bin. Da hat nur meine natürliche Autorität gezählt. Ganz anders als in meinem Beruf, wo sich kaum jemand dafür interessiert, wer ich wirklich bin.“*

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

2. Schwellenangst abbauen

- *„Die größte Herausforderung lag für mich in der Klinikseelsorge. Man traute mir zu, einem Krebskranken zu eröffnen, dass er erblinden würde. Nach diesem Gespräch ging es mir total dreckig. Aber ich habe durchgehalten.“*
- *„Ich hätte es vorher nicht geglaubt, aber wenn die Situation es erfordert, ist es halb so schlimm, einem wildfremden alten Menschen den Hintern abzuputzen.“*

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

3. Horzonterweiterung

- „Am meisten hat mich beeindruckt, welche Parallelwelten wir in unserem Land haben. Mein SeitenWechsel hat mich gelehrt, genauer hinzuschauen. Hinter der Fassade der Normalität können sich soziale und psychische Abgründe verbergen.“
- "Vorher dachte ich: die straffälligen Jugendlichen muss man verknacken, damit sie über den Mist nachdenken, den sie gebaut haben. Jetzt weiß ich, dass das überhaupt nichts bringt. Resozialisierungsmaßnahmen sind zwar schweineteuer, aber nicht umsonst."

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

4. Professionalität auf der anderen Seite:

- „Ich habe meine Vorurteile über Sozialpädagogen revidiert.“
- "Wann immer es in der sozialen Einrichtung Probleme gab, gab es auch Zeit, darüber zu reden. Dass Störungen Vorrang haben, habe ich in meinem Unternehmen, wo alles von der Uhr bestimmt wird, noch nie erlebt.“
- „In zehn Jahren könnte ich als Sozialpädagogin arbeiten. Heute bin ich noch zu ergebnis- und erfolgsorientiert.“
- "Ich bin beeindruckt von der immensen Leistung, die hier über Nacht erbracht wird."

20.01.2005



Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

5. Grundfragen zwischen Arbeit und Leben

- *"Mein SeitenWechsel hat mein Leben verändert. Seither weiß ich wirklich, was Prioritäten sind. Vorher wusste ich nichts davon."*
- *„Wenn man sich einmal auf das ganz Andere einlässt, werden die Probleme, die man sonst hat oder zu haben meint, sehr schnell kleiner.“*
- *„Mein SeitenWechsel hat mir mehr Ruhe und Zufriedenheit gegeben.“*

20.01.2005



 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan

■ Nutzen für die Teilnehmer/innen

6. Perspektive auf das eigene berufliche Handeln im Unternehmen

- *„Für meine Arbeit als Führungskraft in der Wirtschaft habe ich im Pflegeheim vor allem eines gelernt: wie wichtig es ist, zu erspüren, welche Bedürfnisse Menschen haben, die ihre Bedürfnisse nicht artikulieren können.“*
- *„Ich musste in meinem SeitenWechsel völlig Abstand nehmen von meinem gewohnten Geschwindigkeits- und Erfolgsdenken und wieder neu lernen, ganz kleine Schritte zu gehen, um ganz kleine Ziele zu erreichen. Das hat mich auch beruflich geprägt.“*

20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan

- „Bei genauerer Betrachtung erkannte ich, dass derartige zwischenmenschliche Konfliktsituationen letztendlich auch täglich in der Sparkasse zu bewältigen sind – nur eben mit anderen Themen. Aufgrund der Extremsituationen im Umfeld des SeitenWechsels wird vieles transparent, was sich in der normalen Berufspraxis sehr viel langsamer und undeutlicher erschließt.“
- „Ich habe in meinem Führungsstil eine zusätzliche Wahrnehmungsschleife eingebaut“

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan

... und der Nutzen für die Unternehmen?

- Führungsverhalten muss im wirklichen Leben eingeübt und ausgeübt werden: Nachhaltiger als Rollenspiele und Trainings.
- PE-Baustein zur Selbstwahrnehmung und Sensibilisierung sozialer Kompetenz.
- Verändert Führungskultur im Unternehmen: Leadership wird informell und formell zum Thema.
- Identifikation mit dem eigenen Unternehmen wird gestärkt.
- Hilfreich für junge Führungskräfte - aber auch für ältere Führungskräfte, die schon alle Trainings hinter sich haben, aber nach gewisser Zeit eine Standortbestimmung suchen.

20.01.2005

Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
KDA, Pfr. Roland Pelikan



Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt

SeitenWechsel® - eine Grenzerfahrung





Institut
persönlich+ethik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns im Internet:

- www.seitenwechsel.org
- www.persoenlichkeitundethik.de
- www.kda-bay.de

20.01.2005

 Institut p+e, Dr. Andreas Grabenstein
 KDA, Pfr. Roland Pelikan